



Offenbarungseid für die Personalsituation der Hamburger Polizei!

Derzeit ist die Polizeiführung dabei, verzweifelt aus allen Bereichen der Hamburger Polizei Personal zusammenzuziehen, um den Bürgermeister und den Senator zu bewachen. Grundsätzlich ist eine Solidarität zwischen Kolleginnen und Kollegen und auch den Dienstzweigen selbstverständlich. Folge dieser Maßnahmen ist aber, dass verstärkt Kolleginnen und Kollegen eingesetzt werden sollen, die für diese Aufgabe weder vorgesehen noch ausgebildet oder gar ausgestattet sind! Dies würde aber allein schon die Fürsorgepflicht des Dienstherren gebieten!

Ganz abgesehen davon führt eine solche Verlagerung auch zu Arbeitsverdichtungen oder Ausfall an anderen Stellen der Polizei!

Nach letzten Informationen sollen z. B. Kriminalbeamte des LKA den Engpass auffangen. Dies stellt eindeutig nur eine Verlagerung der Personalmisere dar! Nachtdienst vor einem Tagesdienst bei der Kripo bedeutet, dass dieser dann ausfallen muss, die Arbeit bleibt liegen, dem eigentlichen Aufgabenbereich kann nicht mehr nachgekommen werden. Problematisch ist weiterhin, dass die Kolleginnen und Kollegen in der Kripo für schutzpolizeiliche Aufgabenbereiche nicht ausreichend ausgebildet sind!

Auch die VD ist betroffen! Die Folge ist, dass dann weniger Verkehrskontrollen oder Verkehrsüberwachungsmaßnahmen durchgeführt werden können. Ist das wirklich so gewollt?

Und so geht es weiter mit all den anderen Bereichen, die in diese Maßnahmen involviert sind, wie z. B. Wasserschutzpolizei, der Reviervollzug und die Bereitschaftspolizei (pro Schicht bereits jetzt ca. einen Zug!).



Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender der GdP Hamburg Foto: J. Clasen

Überall leisten die Kolleginnen und Kollegen in teilweise spezialisierten Bereichen ihre Dienste. Aber auch die Präsenz der Polizei leidet wieder einmal, wenn z. B. Grundlasten erneut zusätzlich belastet werden.

Ein Grund für den Engpass in Sachen Objektschutz ist hausgemacht: Seit Monaten fehlen in der DE 14 mindestens 50 Kolleginnen und Kollegen! Maßnahmen an verschiedenen Objekten wurden bereits personell runtergefahren, was dort zu einer Verdichtung der Arbeitsbelastung geführt hat. Trotz mehrfacher Hinweise auf diese personelle Misere ist bislang noch nichts geschehen. Im Gegenteil! Ziel der Behörde ist es weiterhin, Einsparungen im Bereich Tarifbeschäftigte zu erzielen!

Damit wird klar: Die Decke ist zu kurz, wohin man sie auch zieht, das

Personal der Hamburger Polizei reicht nicht aus, um die notwendigen täglichen Aufgaben bewältigen zu können!

Gerhard Kirsch dazu:

„Wir fordern die Verantwortlichen aus Amts- und Behördenleitung dazu auf, endlich die Augen zu öffnen und sich ernsthaft mit der Personalmisere der Hamburger Polizei zu befassen. Eine höhere Aufklärungsquote, eine Polizei, die näher am Bürger arbeitet, wie soll dies mit dem derzeitigen Personalmanagement bewältigt werden? Wenn eine im Vergleich derart geringfügige Lage schon zu solchen Engpässen führt, mag man sich gar nicht vorstellen, was los ist, wenn wirklich mal was passiert!“

Der Landesvorstand



Dr. Dressel steht Rede und Antwort

Kolleginnen und Kollegen der Hamburger Polizei im Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD in der Hamburgischen Bürgerschaft. Dr. Andreas Dressel, Fraktionsvorsitzender der SPD, stellte sich gestern den Kolleginnen und Kollegen aus allen Sparten und Berufsorganisationen der Hamburger Polizei.

Im Rahmen der 2,5-stündigen Diskussion unter der Leitung der stellv. Landesvorsitzenden Gunhild Weidemann wurden u. a. die Situation der Tarifbeschäftigten, Beförderungsmisere, ProMod, Nachwuchsgewinnung sowie die Stimmungslage in der Hamburger Polizei im Klartext erörtert.

Dr. Dressel, der wiederholt auf die Zwänge der „Schuldenbremse“ hinwies, war von den fundierten Diskussionsbeiträgen sichtlich beeindruckt. Nach eige-



Nachdenkliche Stimmung bei Dr. Dressel nach mahnenden Worten der Kolleginnen und Kollegen.

Foto: J. Clasen

nem Bekunden wird er die ihm vermittelten Eindrücke „mitnehmen“. Da sind wir aber gespannt, ob diese Eindrücke auch ihre Wirkung entfalten.

Dazu Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender der GdP:

„Wir werden weiter Überzeugungsarbeit leisten und die Diskussion füh-

ren müssen, da verbale Kraftmeierei allein nicht ausreicht. Dr. Dressel hat sich einer harten Diskussion nicht verschlossen – nun kommt es darauf an, dass er in die SPD transportiert, wie ernst die Lage ist!“

Der Landesvorstand



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclassen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

REALITÄTSVERLUST

GdP-Reaktion auf SPD-Presseerklärung

Der innenpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Arno Münster, hat Ende letzter Woche in einer Presseerklärung mit dem Titel „Das bisher Erreichte kann sich sehen lassen“ erneut deutlich gemacht, dass er und die Hamburger SPD den Blick für die Realität in der Hamburger Polizei verloren haben.

In der besagten Presseerklärung werden Maßnahmen aufgezählt, die aus Sicht der GdP ohnehin unumgänglich waren. Und dass man mit posttraumatisch belasteten Kolleginnen und Kollegen vernünftig umgeht, dürfte wohl eine Selbstverständlichkeit sein.

Weniger Personal, massiv verschlechterte Beförderungschancen und schlechte Zukunftsperspektiven kennzeichnen aus Sicht der GdP Hamburg die aktuelle Situation.

Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender der GdP Hamburg, bezweifelt deshalb die Darstellung der SPD-Fraktion:

„Die Probleme in der Hamburger Polizei sind massiv und werden wahrscheinlich ‚nur‘ noch von der SPD

übersehen: Die Einstellungszahlen (250/Jahr) werden bei über 3000 Pensionierungen in den nächsten zehn Jahren nicht ausreichen, die Struktur der Akademie der Polizei muss sich erst beweisen und die Aussichten auf ein verlässliches Beförderungssystem sind nach dem erwiesenen Wortbruch der Innenbehörde ausdrücklich nicht vorhanden!“

Gerhard Kirsch weiter: „Was den Bürgerinnen und Bürgern in Hamburg vorgegaukelt wird, ist nicht mehr zu überbieten. Sowohl für Hamburg als auch für unsere Kolleginnen und Kollegen spiegelt es die Abgehobenheit der SPD wider, mit der Inneren Sicherheit umzugehen. Wir stehen weiter gern zur Verfügung, wenn es darum geht, der Hamburger SPD die Augen zu öffnen. Probleme gibt es genug! Wir sagen: Augen auf und die Probleme angehen: Einführung der zweigeteilten Laufbahn, Einstellungszahlen an die zu erwartenden Ruhestände anpassen und ein verlässliches Beförderungssystem!“

Der Landesvorstand





Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH

Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

Urlaubsreif?



Wir finden die passende Reise für Sie und das noch zu guten Preisen.

Denken Sie daran, GdP Mitglieder erhalten bei uns einen Reisekostenzuschuss!



Wir freuen uns auf Sie!
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH

Hindenburgstr. 49

22297 Hamburg

Tel: 040 / 28 08 96 22

Fax: 040 / 28 08 96 27

Mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de

www.psw-hamburg.de



Die Polizei wird zum Opfer politischer Arroganz!

Egal mit wem man in der Hamburger Polizei spricht: Überall sind organisatorische und personelle Probleme, für praktisch niemanden ist eine klare Struktur zu erkennen. Kolleginnen und Kollegen versuchen zumindest ihren Bereich so weit im Griff zu behalten, dass es „läuft“. Und die Folgen des Umstrukturierungsprozesses von ProMod sind noch lange nicht in gesamter Dimension und ihren bereits jetzt zu erkennenden Problemen zu überblicken.

Und dann das: Trotz anderer Aussagen und ohne Vorwarnung wird massiv in das Ernennungsverfahren 2013 eingegriffen und fast 40% freier Stellen nicht ausgeschrieben. Unverständlich, wie

man dieses Problem ohne wirkliche Not auf den Tisch bringen kann: Man verzichtet auf dringend erforderliche Ernennungen. Das man dabei einen in der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossenen Antrag unberücksichtigt lässt und sich gegen den Willen der Hamburger Bürgerinnen und Bürger stellt, scheint aus Sicht des Innensenators vertretbar zu sein. Ist es aber nicht: Denn hier wird nicht nur gegenüber der Polizei Hamburgs das Wort gebrochen.

Der Wille des politischen Souveräns, grundsätzlich Ernennungen in der Hamburger Polizei nach Maßgabe frei werdender Stellen durchzuführen, wird durch den Verzicht auf fast 200 mögliche Beförderungen zugunsten des Hamburger Haushalts mit Füßen getreten.

Dazu noch die völlig verfehlte Maßstabsrunde, die das bisher noch vorhandene Vertrauen erschüttert. Die Bereitschaft aller Beteiligten, für einen Maßstab in diesem ungerechten System zu sorgen, wurde mit einem Federstrich für einen durchaus überschaubaren Kreis ad absurdum geführt. Fadenscheinige Begründungen für diese offensichtliche Fehlentscheidung können das erschütterte Vertrauen auch hier nicht wieder herstellen.

Dem Primärvollzug kommt dabei eine besondere Bedeutung zu: immer größere Aufgabenfülle bei immer weniger Personal. Eine einfache Formel, die das gesamte Dilemma darstellt: Zu wenig Kolleginnen und Kollegen, das Problem des demografischen Wandels und die fehlende Bereitschaft, eine wirkliche Aufgabenkritik zu beginnen. **Der Landesvorstand**

GdP-INITIATIVE ERFOLGREICH!

Pilotprojekt für die alternierende Telearbeit!

Nach einem Beschluss der Polizeiführung soll in der Polizei Hamburg ein Pilotprojekt zur Einführung der alternierenden Telearbeit (Dienst wird sowohl in der Dienststelle als auch von zu Hause aus geleistet) gestartet werden. Die Planung geht dahin, dass ab Frühjahr 2014 zunächst 20 Kolleginnen und Kollegen in einem einjährigen Testbetrieb ein „Homeoffice“ betreiben sollen. Dieser Beschluss wurde Anfang November dem Personalrat vorgelegt.

Die GdP Hamburg begrüßt es außerordentlich, dass dieses Projekt jetzt ins Rollen kommt. Bereits vor 1½ Jahren hatte sich unser Fachbereich Kriminalpolizei für die alter-

nierende Telearbeit stark gemacht und sich für diese Idee mit Unterstützung der GdP-Frauengruppe auch beim Polizeipräsidenten eingesetzt.

Die stellvertretende Landesvorsitzende Gunhild Weidemann dazu: „Der Wandel in der Gesellschaft macht es auch für die Polizei Hamburg dringend erforderlich, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärker in den Fokus zu rücken. Die alternierende Telearbeit ermöglicht dies. Wir freuen uns, wenn jetzt ein Pilotprojekt hierzu gestartet wird und dann auch zeitnah als Dienstmodell für eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stehen kann. Wir sind der Meinung, dass sich daraus ein Nutzen für die gesamte Polizei ergibt. Denn das sogenannte „Homeoffice“ ermöglicht vielen Teilzeitbeschäftigten, ihre Wochenar-

beitszeiten aufzustocken, was wiederum eine Entlastung der übrigen Kolleginnen und Kollegen zur Folge hat. Auch für Vollzeitbeschäftigte wäre ein solches Dienstmodell denkbar und wünschenswert. Vorstellen können wir uns dieses Modell sowohl in Teilen der Verwaltung, der Kriminalpolizei, aber auch bei der Wasser- und Schutzpolizei.“

Die GdP Hamburg bietet der Dienststelle zur Vertretung der Interessen aller Kolleginnen und Kollegen weiterhin die Zusammenarbeit zum Thema Telearbeit an.

Der Landesvorstand



MAHNWACHEN

Nach der Bekanntgabe der massiven Einschnitte im Bereich der erwarteten, angekündigten und bitter notwendigen Ernennungen in der Polizei meldete die GdP Hamburg unmittelbar eine Versammlung als Mahnwache an.



Vor der Innenbehörde ein deutliches Zeichen setzen!

Dies wurde zu einer beindruckenden Aktion der GdP Hamburg zusammen mit den beiden anderen Berufsvertretungen der Hamburger Polizei vor der Innenbehörde, um gegen die vom Senat geplante Streichung fast der Hälfte der Beförderungsstellen mit einem Einsparvolumen von 900 000 € zu protestieren.

Zur 2. Mahnwache vor der Innenbehörde kamen wieder fast 100 Hamburger Kolleginnen und Kollegen vor die Innenbehörde! Gerhard Kirsch: „Die Arroganz muss ein Ende haben! Für ein gerechtes Beförderungssystem!“



Landesvorsitzender Kirsch im Interview

Fotos: R. Goebeler

Die zeitgleich initiierte Unterschriftenaktion führte bereits in der ersten Woche zu Hunderten von Unterstützungen aus dem Kreis unserer Kolleginnen und Kollegen. Der Tenor war eindeutig: Für ein gerechtes Beurteilungssystem und verlässliche Beförderungsperspektiven!

Jörn Clasen

VERANSTALTUNG

GdP-Fußball-Cup 2013

Am 4. 12. 2013 fand in der Alsterdorfer – Sporthalle der GdP-Fußball-Cup 2013 statt. Die zwanzig ausgelosten Mannschaften spielten in vier Gruppen gegeneinander. Die Mannschaften kamen aus dem gesamten Bereich der Polizei Hamburg. Nach fast fünf Stunden wurde der GdP-Cupsieger ermittelt.

Nach spannenden Spielen in der Vorrunde kamen die jeweils Erst- und Zweitplatzierten Mannschaften der jeweiligen Gruppe in das Viertelfinale. Nach sehr spannenden Viertelfinalspielen erreichten dann vier Lehrgruppenmannschaften der Akademie das Halbfinale. Im Halbfinale setzten sich die LGr. 312 und LGr. 343 durch. In einem bis zum Schluss spannenden Finale setzte sich die Mannschaft der LGr. 343 mit 1:0 durch und wurde Cupsieger.

Den dritten Platz erreichte die Mannschaft der LGr. 313 vor der LGr. 241. Ein Dankeschön geht an alle

Helfer, die dazu beigetragen haben, dass dieses schöne Turnier stattfinden konnte. Dazu gehören, die Schiedsrichter, die Sanitäterinnen, die Signal Iduna und „Manne Blöcker, „der mich tatkräftig am Veranstaltungstag unterstützt hat.“

Noch eine kurze Vorschau auf das erste Quartal 2014, dort findet dann wieder ein offenes Fußballturnier in der Alsterdorfer Sporthalle statt. Diesmal natürlich unter dem Motto „WM 2014“.

Jörg Kagens



Gerhard Kirsch dankt den Teilnehmern.

Foto: F. Leja

VERANSTALTUNG

Ein Fest wie ein Rausch!

Leuchtende Farben, Musik, die bis in die frühen Morgenstunden die Tanzfläche zum Bersten brachte, und ein wunderbares Ambiente: Das Fest der GdP 2013.

Weit über 300 Gäste im großen Ballsaal des Grand Elysee Hotel Ende

November. Darunter Gäste aus Politik, Polizei und Partner der GdP, die bei toller Musik und einem perfekten Büfett feierten.

Um Mitternacht gab es glückliche Gewinner der Tombola, und das Fazit von Uwe Koebel, als Geschäftsführer des Polizeisozialwerks Hamburg und langjähriger Organisator des GdP

Fest, fiel ausdrücklich positiv aus: „Wenn die Stimmung so toll ist, unsere Gäste sich wohlfühlen und gern zu uns kommen, dann verlangt dies natürlich nach mehr! Für mich heißt es daher: Nach unserem Fest der GdP ist vor dem Fest für gute Laune 2014“.



Foto: J. Clasen

Jörn Clasen



GdP-Mitgliederversammlung zum Jahresende!

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung fand wie in gewohnter Manier in der Aula der Wasserschutzpolizeischule statt. An dieser Stelle möchte sich der Landesfachbereich WSP bei allen Kolleginnen und Kollegen der WSPS bedanken. Mit einer tollen Vorbereitung und Unterstützung von Euch gelang uns eine wirklich beeindruckende Mitgliederversammlung, wie es sie lange nicht mehr gab.

Besonders begrüßt haben wir die Schulleitung der WSPS, Hermann Martin und Frank Möller, weiterhin konnten wir unseren WSPL Frank Martin Heise willkommen heißen, genauso wie die Kollegen Dirk Poschmann und Olaf Hagenloch. Aber ganz besonders haben wir uns gefreut, dass 34 Kolleginnen und Kollegen der Wasserschutzpolizei den Weg zu uns gefunden haben. Ein Signal, was darauf schließen lässt, dass unsere Gewerkschaftsarbeit in der WSP mehr und mehr an Fahrt aufnimmt und gesehen wird.

Den Anfang machten wir dieses Mal mit der Aussprache. Der Kollege Mathias Burfeindt schilderte seine Eindrücke, wie die WSP Hamburg sich in den letzten Jahren verändert hat. Gerade in Richtung unseres WSPL machte er deutlich, dass er das

Ruder in der Hand halte und somit für die Zukunft der Hamburger Wasserschutzpolizei verantwortlich ist.

Mit Hinblick auf seine Verantwortlichkeit nahm sich Herr Heise viel Zeit und machte gerade die Wichtigkeit der Umstrukturierung deutlich. Er ging auf die gestellten Fragen der Mitglieder ein und beantwortete diese.

Nach einer obligatorischen Pause ging es weiter im Thema. Unser Vorstandsvorsitzender Enrico Nimsch gab einen Einblick in die geleistete Arbeit des Fachbereiches WSP.

Unter anderem sprach Enrico über die Themen Fragebogenaktion, Demonstrationsunterstützung HHLA in Sachen Elbvertiefung und Umzüge der Dienststellen WSP 032 und WSP 033.



Es gab kritische Töne zur aktuellen Situation in der WS. Foto: R. Goebeler

Weiter erzählten die Kollegen Björn Schüning und Ray Goebeler über den GdP-Planungsstand zur Personalratswahl 2014 und das GdP-Seminar in Rostock.

Als Beisitzer wurden in den Landesfachbereichsvorstand die Kollegen Claus Oppoli und Stefan Mehring gewählt. Beide werden sich zukünftig aktiv um Eure Belange in der WSP kümmern und dafür danken wir den neu gewählten Kollegen an dieser Stelle.

Auch beschloss die Mitgliederversammlung, dass auf dem nächsten GdP-Landesdelegiertentag der Kollege Lutz Köber als Vertreter für den Bundesfachausschuss Wasserschutzpolizei nominiert werden soll. Lutz würde damit die Nachfolge von Hans Heinrich Christians übernehmen, der im Jahr 2014 in den wohlverdienten Ruhestand geht. Lutz übernimmt damit eine wichtige Aufgabe und vertritt die Interessen der Hamburger WSP innerhalb des Bundes.

Der Vorstand möchte ganz besonders Hans Heinrich danken, der sich

nicht nur in Hamburg, sondern auch in Deutschland als Gewerkschafter einen Ruf gemacht hat. Hans Heinrich opferte über Jahre sehr viel Freizeit für die GdP und somit für jeden Kollegen innerhalb der Wasserschutzpolizei.

Abschließend nominierte die Mitgliederversammlung die Kollegen, die für die Wasserschutzpolizei innerhalb der GdP zum Personalratskampf antreten. Auch hier gehen wir der Zukunft positiv entgegen und sind schlagkräftiger denn je. Wer genau nominiert wurde, werden wir in einem Sondernewsletter veröffentlichen.

In der Aussprache gaben wir den Mitgliedern die Möglichkeit, Fragen, Anregungen oder Kritik zu äußern. Wir freuen uns natürlich, das Letzteres ausgeblieben ist.

Besonders die sehr wichtigen Themen Heilfürsorge und Beförderungen wurden thematisiert. Hier gab Enrico Nimsch einen aktuellen Sachstand und machte deutlich, dass alle Berufsvertretungen nur gemeinsam solche Ziele erreichen können. Dass die GdP den Weg einer gewerkschaftsübergreifenden Zusammenarbeit weitergeht, ist an dieser Stelle hervorzuheben und von elementarer Wichtigkeit für alle Polizeibeamtinnen und Beamten der Hamburger Polizei.

Alles in allem eine gelungene Mitgliederversammlung. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die anwesend waren und uns damit auch den Rückhalt für unsere zukünftige Arbeit gegeben haben.

Zum Dank lud der Landesfachbereich im Anschluss an die Mitgliederversammlung zum netten Beisammensitzen in die Messe der WSPS ein. Dem Ruf folgten viele Kollegen und die Gespräche gingen dort natürlich weiter.

Der Landesfachbereichsvorstand wünscht Euch und Euren Familien ein frohes gesundes Jahr 2014.

Es wird wieder arbeitsreich sein und unseren Vorstand fordern. Daher ist es wichtig, dass Ihr alle uns weiterhin unterstützt und wir diesen Weg wie gewohnt gemeinsam mit Euch gehen.

Euer Landesfachbereich WSP

Anzeige

**Notdienst der
Glaserinnung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**



Firmenungebundene
Auftragsannahme



RÜCKBLICK

Polizeipräsident Kopitzsch in der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung am 12. November war mal wieder sehr gut besucht! Woran lag es? Vermutlich lag es an der Ankündigung, dass der Polizeipräsident die letzte Mitgliederversammlung des Fachbereiches Senioren in diesem Jahr besuchen wollte und natürlich der Einladung gefolgt war. Bestimmt war es auch der kostenlos ausgegebene Kaffee und Kuchen, der, wie in jedem Jahr, vor dem Weihnachtsmonat von unserem Vorstandsmitglied Kollege Werner Grimm verteilt wird.

Herr Wolfgang Kopitzsch berichtete über aktuelle Themen aus der Polizei und sprach ganz besonders die schwierigen Themen, die unsere

„Lampedusa Flüchtlinge“! Aus dem Plenum kamen diverse Nachfragen zu den einzelnen angesprochenen Themen.

Herr Kopitzsch ging auch auf den Umgang mit den Medien ein und speziell, dass leider nicht immer die Aussagen von einigen Medien so wiedergegeben werden, wie die Aussage im Interview gesprochen wurde. Der Polizeipräsident machte auch Werbung für das nun fast fertiggestellte Polizeimuseum, welches jetzt endlich am 17. Januar 2014 offiziell eröffnet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Dringend gesucht werden pensionierte Kolleginnen und Kollegen als ehrenamtliche Helfer aus den einzelnen Dienstzweigen

und ganz besonders aus dem Bereich der Wasserschutzpolizei. Dieser Dienstzweig ist zzt. nur von einem Kollegen vertreten! Wer Interesse an dieser schönen Aufgabe hat und ein wenig von seiner Freizeit für das Polizeimuseum zu opfern bereit ist, um hinter oder vor den Kulissen mitzuarbeiten, der wendet sich direkt an das Polizeimuseum unter der Telefon Nr. 0 40 -42 86-6 80 80 oder per E-Mail: polizeimuseum@polizei.hamburg.de! Im Anschluss an das Gespräch mit dem Polizeipräsidenten, wurden noch diverse gewerkschaftliche Themen angesprochen und diskutiert, wie z. B. die Abarbeitungszeiten der Beihilfe etc.!

Euer Fachbereichsvorstand

ANKÜNDIGUNGEN

Mitgliederversammlungen

14. Januar 2013, um 15.00 Uhr

Vormerken: 11. Februar 2014

Unsere nächste Mitgliederversammlung des Fachbereiches Senioren findet nach der Weihnachtspause in der Kantine des Polizeipräsidioms statt.

Eingeladen und zugesagt haben Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes Hamburg, um uns ausführlich über deren Aufgaben in der Pflegeberatung zu informieren.

Vermutlich beschäftigt fast jeden von uns immer wieder die Frage: „Was tue ich im Alter, kann ich noch weiter zu Hause wohnen oder treffe ich rechtzeitig Vorsorge und ziehe in eine Seniorenwohnanlage um?“ Die acht Hamburger Pflegestützpunkte beraten, unterstützen und informieren pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen rund um das Thema Pflege!

Der Fachbereichsvorstand der GdP-Senioren möchte schon jetzt alle Mitglieder zur Versammlung am 11. Februar 2014 herzlich einladen!

Auf der Tagesordnung steht neben den gewerkschaftlichen Themen dann die Neuwahl des gesamten Vorstandes des Fachbereiches Senioren. Sitzungsgemäß wollen wir dann vor unserem Landesdelegiertentag im Juni 2014 die Mitglieder des Fachbereichsvorstandes neu wählen. Interessierte Mitglieder, die aktiv im Vorstand mitarbeiten und für einen der Posten kandidieren möchten, bitten wir, sich in der Geschäftsstelle zu melden.

Euer Fachbereichsvorstand Senioren



Wolfgang Kopitzsch berichtet von Erfolgen und Herausforderungen, die jetzt vor der Hamburger Polizei liegen.

aktiven Kolleginnen und Kollegen betreffen, an. Es ging um die Beförderungssituation, die Einstellungen von qualifiziertem Nachwuchs, das Beurteilungswesen und die Einsatzbelastung durch die andauernden Demonstrationen bedingt durch die

GdP twittert!

#GdP_Hamburg

